

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Den 27. November 1824.

Inhalt.

Merkwürdige Erfahrungen über den Gebrauch und die
Wirkungen der Dämpfe. — Summarische Uebersicht der Witz-
terung im October 1824. — Milde Wohlthaten für die Armen
der Stadt. — Dankagung. — Frankens Denkmal. — Bey-
träge für Kupferberg. — Verzeichniß der Geborenen u. —
48 Bekanntmachungen.

Des Menschen Geist gehorcht das Element.

I.

Merkwürdige Erfahrungen
über
den Gebrauch und die Wirkungen der Dämpfe.

Was der menschliche Verstand durch die Anwendung
der Dampfkraften hervorgebracht, ist bereits auf
einen solchen Punkt gebracht, daß die Resultate kaum
zu berechnen sind. Neuere Nachrichten melden davon
die merkwürdigsten Beispiele.

So hatte die niederländische Dampfschiffahrts-
Gesellschaft in Rotterdam in ihrer Generalversammlung
XXV. Jahrg. (48) am

am 26sten August beschlossen, das von ihr erbaute Dampfboot, der Seeländer, im Laufe des Octobers eine Fahrt von Rotterdam nach Köln machen zu lassen, sowohl um einen Beweis zu liefern, wie hoch die Vervollkommnung der Dampfschiffahrt seit 1816 gestiegen sey, als auch um die Strömung und Untiefen des Rheins zu untersuchen, um davon bey dem Baue eines für die Fahrt zwischen Antwerpen und Köln bestimmten Dampfbootes, das den Namen: der Köllner, führen soll, Gebrauch machen zu können. Der Seeländer traf nach diesem Beschlusse auch wirklich am 29sten October von Rotterdam in Köln ein, und hatte diesen Wasserweg von 84 bis 86 Stunden in 36 Stunden zurückgelegt. Die damit segelnden Directoren, die Herren v. Bollenhoven und Köntgen, beschlossen hierauf, ihre Versuchsfahrt noch so weit aufwärts fortzusetzen, als es die Umstände erlauben würden. Da der Vorrath ihrer Steinkohlen für diese weitere Reise nicht berechnet war, so mußte ein neuer angeschafft werden. Die in Köln vorgefundnen Steinkohlen gewährten aber bey weitem nicht den Heizgrad, wie die früher angewandten Lütticher, und noch weniger das in Koblenz erkaufte Holz; zugleich wuchs bey dem anhaltenden stürmischen Wetter und Regen der Rhein stündlich, und seine Strömung vermehrte sich außerordentlich. Trotz diesen Hindernissen und ungeachtet das Dampfboot nicht für solche Flußfahrt, sondern für die holländischen Gewässer gebaut ist, setzte es seine Fahrt mit ruhigem, sanftem und einformigem Gange fort; am 30sten October ging es bis Andernach, am 31sten kam es bey guter Zeit nach Koblenz, und verweilte daselbst bis zum andern Morgen (1. Nov.),

wo es hoffte, gegen 7 Uhr abgehen zu können. Die untern Behörden aber, welche die Schiffbrücke zu öffnen hatten, fanden bey dem hohen Wasser zc. so viele Anstände, daß die Abfahrt erst nach mehrern Stunden erfolgen und nur bis St. Goar fortgesetzt werden konnte. Am 2ten November wurde daselbst verweilt, um einiges zu untersuchen; am 3ten November wurde Morgens gegen 7 Uhr aufgebrochen, die Fahrt auf der einen Stromseite bey der Pfalz bis auf eine Viertelstunde von Bacharach fortgesetzt, dann gewendet und auf der andern Stromseite an der Pfalz vorbeizurückgesteuert. Dieser Tag gewährte seit der ganzen Reise die einzigen paar Stunden heitern Sonnenscheins, wodurch das erhabene Schauspiel der Fahrt aufs höchste gehoben wurde. Die schöne große Natur dieser Gegend, die mühevollte Bebauung dieser steilen Gebirge durch die fleißige Hand ihrer eifrigen Bewohner, die Denkmäler alter und neuer Zeit, die beyderseitigen Ufer besetzt von neugierigen, erstaunten Zuschauern, der ungeheuer angewachsene gewaltige Strom mit seinen wilden Wogen und heftiger Strömung, und mitten darin ein Kolos von 114 Fuß Länge und gegen 16 Fuß Breite, auf seinem Verdecke eine Menge froher Menschen tragend, ruhig und fest nach allen Richtungen sich wendend, wohin vielleicht noch nie ein Schiff kam, an den gefährlichsten Felsen so nahe und sicher vorbeysleitend, als wäre ihm der Weg durch eine Eisenbahn vorgezeichnet, dann wieder wie in den rasenden Fluthen gleichsam feststehend, wenn die starken Strömungen der durch die geringere Hitzkraft des Holzes verminderten Räderumdrehung das Gleichgewicht hielten, dann dieses durch etwas ge-



spannten Dampf oder durch Steinkohlen überwindend, wieder als Sieger majestätisch fortschreitend; dabei der Jubel vom Schiffe in den der Uferbewohner einstimmend, endlich der Donner des Geschützes und dessen gewaltiger hundertfältiger Wiederhall belebten Jung und Alt, den Gleichgültigen wie den Nachdenkenden; alle hatten Stoff genug zum Erstaunen, zur Bewunderung. — Welche unendliche Vortheile muß diese erleichterte Verbindungsart gewähren!

In England hat man berechnet, daß die im Lande gangbaren Dampfmaschinen die Kräfte von 320,000 Pferden oder 1 Million 920,000 Menschen gleich sind.

Ein englischer Mechanikus Perkins ladet bereits großes Geschütz und kleine Gewehre mit Dämpfen. Jetzt arbeitet er an einem Geschütz, welches vierpfündige Kugeln schießen soll. Ein bereits versuchtes Dampfgewehr schoß in einigen Minuten 4 — 500 Kugeln gegen eine Mauer. Man fand sie ganz platt gedrückt. Der Berichterstatter meint, man werde sich bald nichts mehr darauf zu gute thun können, das Pulver erfunden zu haben.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im
October 1824.

Dieser Monat hatte nur wenige schöne, aber viele wolfigte und trübe Tage; mehrere von den letztern waren

waren naß, kalt und windig. Das Barometer stand die meiste Zeit niedrig, nur zu Ende des zweiten und zu Anfange des dritten Drittels hoch. Sein höchster Stand war den 22sten mit 28", 2,9"; sein niedrigster den 12ten mit 27", 3,5".

Das Thermometer stand am höchsten den 2ten Nachmittags mit 16 Grad; am niedrigsten den 22sten Morgens mit 1,5 Grad Reaum. Wärme.

Unter 93 Beobachtungen kam der Wind 8mal aus O., 20mal aus S., 13mal aus SW., 37mal aus W., 13mal aus NW. und 2mal aus N.

Herrschender Wind war West.

Von 31 Tagen waren 3 heiter, 7 schön, 13 gemischt und 8 ganz trübe. — An 9 Tagen fiel Regen, an 4 war Nebel, an 2 Reif, an 1 gelinder Frost und an 2 Abenden wurden entfernte Blitze bemerkt. An 9 Tagen ging heftiger Wind und an 3 tobten Stürme.

Der Wasserstand der Saale war niedrig. Nach Hrn. Teuschers Beobachtung an der Schleuse hieselbst war derselbe am höchsten den 14ten (am Oberhaupt mit 4 Fuß 6 $\frac{1}{2}$ Zoll, am Unterhaupt mit 4 Fuß 11 $\frac{1}{2}$ Zoll), am niedrigsten den 29sten (am Oberhaupt mit 4 Fuß 4 Zoll, am Unterhaupt mit 4 Fuß 7 Zoll rheinl.)

Stürme richteten zu Lande und zu Wasser großen Schaden an: schon der vom 1. zum 2. October in Schlesien, aber unbeschreiblich mehr die, welche zwischen dem 11ten bis 15ten in Holland, England, bis nach Toulouse hin wütheten, und wodurch viele

Schiffe,

Schiffe, vorzüglich Küstenfahrer (von den Engländern allein auf 100) verunglückten.

Am 26sten traf Frankfurt am Mann, Darmstadt und einen Theil der Bergstraße ein furchtbares Donner- und Hagelwetter. Lang anhaltend heftige Regengüsse, wozu noch unterirdische Quellen sich eröffnet haben sollen, suchten in den letzten Tagen dieses Monats Süd- und Westdeutschland und den Norden Frankreichs heim, schwellten schnell alle Flüsse und Bäche zu einer bey Menschengebdenken ungewöhnlichen Höhe an, und die furchtbarsten Ueberschwemmungen verbreiteten unbeschreiblich große Noth, Verwüstung und unbeschreibbaren Schaden.

In der Umgegend von St. Petersburg ging gegen die Mitte des Monats die bis dahin gehabte milde Herbstwitterung plötzlich in die empfindlichste Kälte über. Feldmäuse richteten, wie in mehreren andern Gegenden, auch in der Provinz Eröningen unfäglichen Schaden an, und die Heuschrecken (*Crillus locust. migration.*) wurden bey Emden in noch größerer Anzahl als in Eröningen gefunden. —

In sehr vielen Gegenden schmückte sich der diesjährige Herbst mit einem Frühlingskleide, namentlich in Ostpreußen, in der Mark &c., wo in vielen Gärten Birn- und Aepfelbäume zum zweyten Mal in voller Blüthe standen, und Rosen und Veilchen lieblich dufteten. Auch unser Halle bot ähnliche Erscheinungen dar.

Bullmann.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

I.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

73) In einer kleinen Gesellschaft wurden gesammelt
27 Sgr.

74) Von Herrn Adolph Meyer 7 Sgr. 6 Pf.

75) Eine von dem L. Herrn F. geschenkte und
von F. bezahlte Schuld 10 Sgr.

76) Von Herrn T. S. 5 Sgr.

77) Bey der Taufe des kleinen Theodor wur-
den für die Armen gesammelt und durch Frau Ru-
dolph abgegeben 15 Sgr.

78) Bey der goldnen Hochzeitfeyer des Hrn. H.
ist an die Armen abgegeben 1 Thlr.

79) Von Herrn C. S. pro 1824 5 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

2.

Dankfagung.

Für die Arbeitsanstalt der Armenschule und für die
Kinder des Frauenvereins sind ferner abgegeben wor-
den: 1) Briefe an Lina von S. von la Roche; 2) ein
gestricktes Kindermützchen; 3) ein dergleichen gestickt;
4) eine Filet-Fraise; 5) eine Ohrse; 6) ein Arbeits-
beutel mit Band durchzogen; 7) eine Haube; 8) zwey
Untersesteller; 9) ein Glockenzug von Frau. H. D.;

4

10) eine

10) eine gestickte Fraise mit Spigen von Fräul. V. H.;
 11) eine Filet-Haube ungenannt; 12) ein gestickter
 Krager; 13) ein Paar Manschetten; 14) ein Feuer-
 zeug-Täschchen; 15) ein Nähadelbuch.

Die Ausstellung der eingegangenen und ferner
 zu erwartenden Arbeiten für den bezeichneten wohlthä-
 tigen Zweck soll auf den 13ten K. M. in dem noch
 nachzuweisenden Local statt finden.

Halle, am 23. Novbr. 1824.

Friederike Lehmann.

Für die Armenschule habe ich erhalten 12 $\frac{1}{2}$ Pfd.
 Glachs von der Fr. Str. D. und 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 baar Geld aus der bey der Laufe der kleinen Ottilie
 H. ausdrücklich zum Besten der Armenschule veransta-
 teten Sammlung, wofür ich herzlichst danke.

Friederike Lehmann.

3.

Frankens Denkmal.

An Beiträgen sind ferner eingegangen: Von dem
 Hrn. Geh. Präsidenten v. Hagen in Köln 5 Thlr. Geld,
 von Hrn. Superint. Merz in Trebbin 1 Thlr., durch
 denselben: v. Hrn. Pred. Straube in Mittenwalde
 1 Thlr., v. Hrn. Pred. Gebhardt in Christinendorf
 15 Sgr., v. Hrn. Pred. Kinderling in Zossen 15
 Sgr., v. Hrn. Pred. Hasche in Bietstock 15 Sgr.,
 v. Hrn. Pred. Dannroth in Mittenwalde 15 Sgr.,
 v. Hrn. Pred. Ulich in Stienecke 15 Sgr.; von Königl.
 Hochlöbl. Regierung zu Erfurt 11 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf.

4.

A n z e i g e.

Für die Abgebrannten in Kupperberg sind ferner eingegangen:

1) Bey dem Consist. Rath D. Wagnitz: Ungenannt 2 Thlr., desgl. 8 gGr., von G. B. 12 gGr., ungen. 1 Thlr., von G. in W. 2 Thlr.

2) Bey dem Dr. Wegscheider: Vom Hrn. P. D. G. 2 Thlr., aus der Sparbüchse eines kleinen Mädchens 1 Thlr., von dessen Mutter 1 Thlr., von einigen Herren Studirenden durch Hrn. Stud. theol. Kam-dohr nachträglich eingeliefert 18 gGr.

3) Bey dem Canzler Niemeyer: Von einer Ungenannten 2 Thlr.

Mit dieser Woche soll die Sammlung, welche bis hieher 280 Thlr. beträgt, geschlossen und an die Behörde in Kupperberg abgesendet werden. Auf's neue hat sich der nicht ermüdende wohlthätige Geist unsrer Stadt bewährt. Der Dank der Unglücklichen wird den milden Gebern nicht fehlen. Aber auch wir fühlen uns zum innigsten Dank verpflichtet, daß unsre Fürsprache ein so williges Gehör gefunden und diese Erwartung nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen ist.

Niemeyer. Wagnitz. Wegscheider.

5.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
October. November 1824.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 16. October dem Hutmachermeister Klose ein Sohn, Julius Wilhelm Ferdinand. (Nr. 751.) — Den 9. November eine uneheliche F. (Nr. 762.)

5

Ulrichs.

Ulrichsparochie: Den 17. October dem Bärstems
macher Zeuner eine T., Johanne Christiane Marie
Emilie. (Nr. 1637.) — Den 17. November dem
Handarbeiter Keller ein Sohn, Friedrich Eduard.
(Nr. 393.)

Moritzparochie: Den 8. Nov. dem Buchbindermeister
Wagner ein Sohn, Carl Ferdinand. (Nr. 682.) —
Dem Schneidermeister Abelmann ein Sohn, Johann
August Franz. (Nr. 698.) — Den 13. dem Hand-
arbeiter Winckler ein Sohn, Johann Gottlob.
(Nr. 562.)

Domkirche: Den 8. November dem Böttchermeister
Schaaf eine Tochter, Sophie Wilhelmine Auguste.
(Nr. 1982.)

Neumarkt: Den 10. November dem Dienstknecht
Denkewitz eine Tochter, Christiane Dorothee Sophie.
(Nr. 1076.)

Glauch: Den 6. October dem Schuhmachermeister
Gebauer eine Tochter, Johanne Christiane Caroline
Henriette. (Nr. 1930.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 17. Nov. der Schuhmacher
Strohmer zu Siebichenstein mit F. C. E. Meyer.

Ulrichsparochie: Den 21. Nov. der Maurergeselle
Soldefreund mit J. D. Ch. Blossfeld.

Moritzparochie: Den 14. November der Bärstems-
machergeselle Fromholz mit M. E. Troll.

Glauch: Den 21. Nov. der Handarbeiter Hedrich
mit M. E. Kockstroh.

c) Ge:

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Nov. der Handarbeiter Werth, alt 56 J. Lungenentzündung. — Des Gerentners Michaelis Wittve, alt 82 J. 6 W. 1 W. 4 T. Entkräftung. — Des Tuchmagergesellen Richter F., Johanne Rosine Friederike Caroline, alt 9 W. 2 T. Zahnen. — Den 18. des Hoffschaupielers Vels Ehefrau, alt 43 J. 8 W. 1 W. 4 T. Entzündung.

Morikparochie: Den 14. Novbr. des Salzwagenlädemeisters Günther Wittve, alt 79 J. 4 W. Krämpfe. — Des Maurergesellen Pötsch Ehefrau, alt 39 J. 4 W. 1 W. Auszehrung.

Domkirche: Den 15. November des Strumpfwirkers Hammer S., David Heinrich Louis, alt 5 T. Krämpfe.

Glauchau: Den 9. Nov. des Handarbeiters Lurher S., Johann Friedrich, alt 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 16. der Küster Schmidt, alt 70 Jahr, Entkräftung. — Den 18. des Kaufmanns Pfeiffer S., Hermann, alt 6 W. 3 T. Schlagfluß. — Den 19. des Mechanikus Trothe S., August Hermann, alt 2 J. 9 W. 3 W. 2 T. häutige Bräune.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

In der Nähe bey Halle ist ein Backhaus zu verpachten; es kann zu Weihnachten oder auch zu Ostern bezogen werden. Das Nähere ist im Nachweisungs-Comptoir in der kleinen Ulrichsstraße in Halle zu erfahren.

In der Schmeerstraße im Einhorn Nr. 703 ist auf kommende Ostern eine Wohnung für einen Feuerarbeiter zu vermieten. Halle, den 23. November 1824.

Gottschalk.

Brennholz = Verkauf.

Bevuntergeschriebenem ist gutes schönes trocknes Brennholz angekommen, welches in diesem Jahre nach vortheilhaften Preisen eingekauft worden ist. Ich mache daher meinen wertheften Abnehmern bekannt, daß dieses Holz, welches sowohl in schönen eichen als auch birken und kiefern besteht und in größere Klästern gesetzt als hier üblich ist, dennoch nach heruntergesetzten billigsten Preisen verkauft werden soll. Wer sich davon überzeugen will, kann es täglich in Augenschein nehmen.

Höpfner sen.

Das sub Nr. 1119 auf dem Neumarkt hinterm Ball belegene Haus, mit 5 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, einem Boden nebst Kammern, einem großen Stall, einem Keller, Hof und einem Fleck Garten, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber melden sich bey dem Eigenthümer selbst. Halle, den 20. November 1824.

Das Haus Nr. 226 am Duxermarkt, bestehend in 5 Stuben, 1 Laden, 10 Kammern, 2 Böden, Küche, Hofraum, gewölbten Keller, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man bey Hrn. Lange am Moritzthore.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, derselbe kann sogleich in die Lehre treten bey dem Schneidermeister Thierme in Glaucha auf dem Stege Nr. 1759.

Sehr schöne große Neunaugen, einzeln und in Schotken zu bekannten Preisen, so wie auch kleine ächte Teltower Kübchen die Wage $7\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Gr. Cour.) bey

Neuhäuser,
am großen Berlin Nr. 344.

Mit guten Honigkuchen von allen Sorten, wie auch dicken aus Essen empfiehlt sich der hiesigen Umgegend der Bäckermeister Carl Helm zu Werrin.

Wer eine milchende Eselin zu verkaufen oder zu vermietthen wünscht, beliebe nachzufragen auf dem großen Berlin Nr. 419.

Ich erhielt verschiedene feine französische Tischweine, deren Güte bey äußerst billigem Preise mich veranlaßt, daß ich sie hierdurch mit Ueberzeugung empfehle.

C. S. Prädikow,
sonst C. G. Siegert.

Nachfolgende sehr gute Weine empfehle ich zu beygefügten Preissen, als:

Weisse Weine.

f. Haut Barlac das Preuß. Maas	22 $\frac{1}{2}$	Sgr. od. 18 Gr. Cr.
Barlac	20	16
Graves	17 $\frac{1}{2}$	14
guten Franzwein	15	12

Rothe Weine.

besten Rouffillion	20	16
f. Tavelle	18 $\frac{1}{4}$	15
f. Medoc	17 $\frac{1}{2}$	14
f. Cotes	15	12

Süße Weine.

alten Malaga	25	20
Muscat Länel	25	20

August Prasser. Kleine Klausstraße.

Feinsten Mostig, der den französischen an Feinheit und Güte noch übertrifft, die Büchse à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Gr. Cour.) empfing und empfiehlt

August Prasser. Kleine Klausstraße.

Die erste Sendung Herbst-Gebräude, vorzüglich gute der Gesundheit zuträgliches Doppel-Lagerbiere, als: Ale zu 5 Sgr. (4 gGr.), Porter 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. (3 gGr.), bayerisches 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. (2 gGr.) und Regensburger à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. (2 gGr.) erhielt die Gerlachische Handlung.

Gehackelten Glachs 6 $\frac{1}{2}$ Pfund für 1 Thlr., Dittfurter sehr feinen das Pfund 6 Sgr. 3 Pf. oder 5 Gr. Cour., für 1 Thlr. 5 $\frac{1}{4}$ Pfund verkauft

J. C. Reiche vor dem Galgthore.

Es ist Buxbaum zu verkaufen, sowohl zum Versetzen als zu Weihnachtsbäumen. Nähere Nachricht in der großen Ulrichstraße Nr. 56.

Handlungs = Anzeige.

Unterzeichnete Handlung beehrt sich hiermit einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß vortheilhafte Einkäufe in der jetzigen Frankfurter Messe sie wieder auf das vollkommenste assortirt und in den Stand gesetzt haben, mehrere Artikel zu sehr billigen Preisen offeriren zu können, als: ganz schweren Doppel. Piqué die Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr., so eben in guter Qualität Piquédecken das Stück 3 Thlr. auch den allerbesten weißen Fries die Elle 6 Sgr. Mit Versicherung reeller Bedienung erwarten einen zahlreichen Zuspruch

S. Marcusi und Comp,
Märkerstraße das zweyte Gewölbe.

So eben haben auch erhalten ganz gut gewebte dreydrächige baumwollene Strümpfe das Paar $5\frac{1}{2}$ Sgr.

S. Marcusi und Comp.
Märkerstraße das zweyte Gewölbe.

Eine bedeutende Parthie ächte Warschauer Schlafpelze haben Unterzeichnete erhalten, die wegen sehr vortheilhaften Einkaufs billig offerirt werden; auch ganz gute Schwannboyröcke das Stück $18\frac{1}{2}$ Sgr. bey

S. Marcusi und Comp.
Märkerstraße das zweyte Gewölbe.

Fein gerißne Vertfedern und sehr schöne Flaumfedern werden im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore billig verkauft.

Ich habe wieder eine Sendung frische neue Heringe erhalten und kann jeden mir geneigten Abnehmer mit der besten Waare versichern; Markttags ist mein Stand hinter der Hauptwache dem neuen Röhrkasten am nächsten, alle Tage verkaufe ich dieselben in dem Keller der Schnitthändlerin Frau Schulze am Markte dem neuen Röhrkasten gegenüber.

Bolz, Heringshändler.

Neue engl. Vollenheringe habe ich wieder erhalten und werden billig verkauft, auch eingemachte rothe Rüben und reine gebrannte rothe Rüben, bey Hoffmann am Frankensplatz die erste Bude.

J. Ernsthal und Comp.

Märkerstraße im ersten Gewölbe vom Markte,
haben fortwährend ein bedeutendes Lager in englischen,
sächsischen und französischen Merinos, welche sich durch
extra schöne Waare in den besten Farben auszeichnen. Auch
empfehlen wir $\frac{1}{4}$ breite Cassinets und Circassienne in den
modernsten Farben zu Damenoberwürden.

$\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{7}{8}$ breite weiße Futter, so wie blau und roth
gestreifte ordinaire und feine Vert, Barchende empfehlen
Stück und Ellenweise zu den billigsten Fabrikpreisen

J. Ernsthal und Comp.

Getreidesäcke von 2 Berliner Schffel verkaufen in
Dugenden und in einzelnen Stücken

J. Ernsthal und Comp.

Fertige Unterziehbeinkleider sind zu haben bey

J. Ernsthal und Comp.

Die von der Wittwe Reismann hinterlassenen,
jetzt dem Herrn Juwelier Martiensen in Dresden ge-
hörigen

Zwey Pfannen Deutsch und

Drey Pfannen Guljahr

sollen von mir, als des Letzten Special-Mandatar, aus
freyer Hand verkauft werden, und ich bitte die erwanigen
Kauflustigen höflichst, deshalb mit mir in Unterhandlung
zu treten. Halle, am 22. November 1824.

Der Justizcommissarius D. Weidemann.

Auf dem Strohhofe in Nr. 2128 steht eine neue
Drehrolle, 12 Fuß lang und $2\frac{1}{2}$ Fuß breit, wie auch
4 Stück zugemachte Marktubuden zu verkaufen oder auch
zu vermietzen um billige Preise.

Halle, den 21. November 1824.

Ischernig.

Diverse Sorten Damenhut, Musterböden, doppelte
ganze Tischteppiche, ganz fein geflochten von Holz, em-
pfehle zu sehr billigem Preis

Holz Müller.

Da Einige so geschäftig gewesen sind, die seit wenigen Wochen mir zugestohene Krankheit als die Folge von Ausschweifungen darzustellen, so erkläre ich, auch nach dem Zeugnisse des Herrn Dr. Ulrich, sowohl dieses für eine veränderliche Lüge, als auch, daß ich gerichtlich meine Ehre zu sichern suchen werde, sofern dieses Gerücht jemand weiter verbreiten sollte. Amalie Petsch,
in Diensten der Demois. Weimer in der Märkerstraße.

Da ich meine Wohnung am Domplatz verlassen habe und vor das Galgthor bey dem Bürger Hrn. Konrad auf dem Löpferplan gezogen bin, so mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich vor wie nach mit meiner Brennmachine, so wie auch Glocken und feinen Nähern um den billigsten Preis einem resp. Publikum zu Diensten stehe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Kosine Rudloff.

Daß ich meine Wohnung in der Brauhausgasse verlassen und dieselbe jetzt in mein eignes Haus Nr. 92 in der Barfüßerstraße verlegt habe, solches zeige ich meinen werthesten Gönnern hiermit ergebenst an.

Halle, den 16. November 1824.

Hebamme Alice.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich alle Arten Tischlerarbeit verfertige und auch Rohrstühle besetzte, den Sitz für $7\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Gr. Cour.); ich bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt bey Hrn. Kaiser Nr. 1285.

Tischlermeister Carl Scheffelman.

Ein schon grübter Pappenarbeiter kann sein Unterkommen sogleich finden bey

Werner,
große Steinstraße Nr. 175.

Nächsten Sonnabend als den 27ten November erster Ball im Locale des Gasthofs zum Kronprinzen.

Halle, den 22. November 1824.

Die Vorsteher.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.